

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Bote.)

(Kreis-Zeitung.)

Amtlichen Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Preis der Anzeigen:
Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Wochenpreis 0 Hg.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Gerichtshaus Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Helm, Red. Em.

Nr. 47

Diez, Montag den 25. Februar 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 24. Februar abends (B. B. Amtlich.)
Die Den gehen die Bewegungen planmäßig vor.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 24. Februar (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Severgruppe Kronprinz Rupprecht
und Severgruppe Deutsch-Aeronauten
Engländer und Franzosen entwickelten an vielen Stellen
Front rege Erkundungstätigkeit. Stärkere
Abteilungen, die über die Wälder in Chevreign
bewachten versuchten, wurden im Gegenstoß vor dem süd-
lichen Dorf zurückgeworfen. Aus dem westlichen Maas-
schen Sturmtrupp Gefangene aus den französischen
Lager.

Severgruppe Herzog Albrecht.
In den Bogenen erfolgreiche Erkundungsfahrten. West-
lich von Mülhausen griffen französische Pa-
trollen nach heftiger mehrstündiger Feuerwirkung bei
Riederbach an. Ihre Angriffe brachen bei Rieder-
bach, im Gegenstoß, bei Exbrücke und Nieder-Bournehaupt
französischer Truppen zusammen. Bierzehn Ge-
fangene blieben in unserer Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz. Severgruppe Eibhorn.

In Ostland stießen unsere Truppen, von der Bevölkerung
überall freudig begrüßt, trotz verschärfter Wege in Ge-
schütz und Artillerie vor, warfen den an einzelnen Punkten sich stel-
lenden Feind und näherten sich Rebal.

Bei der Einnahme von Ball am 23. Februar wurden
die schnelle Attacke einer Husarenabteilung die Stadt
in der Gasse durch den Feind gerettet, einhundert
Gefangene gemacht und sechshundert deutsche und
österreichisch-ungarische Kriegsgefangene befreit.
Mehrere Abteilungen stießen gestern bei Dikow vor
und brachen dort feindlichen Widerstand. Sachliche Trup-
pen machten in Balinowo einhundert Gefangene.
In Kijew wurde Borisow besetzt.

Westlicher Kriegsschauplatz. Severgruppe Eisingen.

Die zur Unterstützung der Ukraine in ihrem Befrei-
ungskampf eingeleiteten Operationen den beabsich-
tigten Verlauf. In Zborow sind deutsche Truppen einge-
rückt. Ein auf dem Bahnhof Schepietowka einlaufender Zug
mit österreichischen Truppen wurde angehalten, die Befähigung
abgefragt.

Italienische Front.
Defilich von der Brenta brachen die Italiener am
23. Februar über das zum Angriff am Col Caprile vor.
Sie wurden im Feuer abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 22. Februar (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

In Ostland sind unsere Truppen im Vordringen nach
Lithuania. In Livland wurde Ball besetzt.

In der Ukraine haben die südlich von Luce vor-
rückenden Kräfte Dubno erreicht.

Im Westen nehmen die Operationen ihren Fortgang.
Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat sich um
General, 12 Obersten, 433 Offiziere und 8770 Mann
erhöht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Ukraine.

Berlin, 23. Febr. Die uns von amtlicher
Ukrainischer Seite mitgeteilt wird, ist die Havasmeldung aus
Kiew vom 22. Februar, in der behauptet wird, Frank-
reich habe die Unabhängigkeit der Ukraine nicht anerkannt
und der Vorkämpfer Rouleus habe lediglich den General
Labours beauftragt, wegen des Sonderfriedens der Ukraine
mit der Kaba Protest einzulegen, tendenziös und frei erfun-
den. General Labours hat seine telegraphische Beurlaubung
durch die französische Regierung feierlich an die ukrainische
Regierung überreicht. Durch dieses Schriftstück, das sich in
den Staatsakten der Ukraine und in beglaubigter Abschrift
bei dem damaligen Ersten Adjutanten und Chef der Ausläu-
ferischen Abteilung des Kriegsministeriums Georg v. Gaisenko
befindet, war die Ukraine als unabhängig anerkannt. Die
Erklärungen Englands in dem gleichen Sinne, die kürzlich
von Labours verbreitet wurden, sind ebenfalls aus der Luft
gegriffen.

Finnland.

Kopenhagen, 23. Febr. Aus Kopenhagen kommt die
Nachricht, daß die Weiße Garde in Finnland fast überall

überall vordringt. Sie habe Björneborg und Mantschu
erobert und beherrsche nun ganz Nord- und Mittelfinnland.
Die Rote Garde arbeite eifrig daran, Helsinki in Be-
sitzung zu nehmen. In Wiborg seien in den letzten
Tagen 6000 russische Rote Garisten eingetroffen.

Der Bürgerkrieg in Finnland.

Stockholm, 23. Febr. Heute geht ein Bataillon des
Schweden-Regiments nach den Alandinseln ab, um den Ab-
transport der russischen Besatzung und der finnlandischen
Schützen zu überwachen und die Inselgruppe zu besetzen. Das
Vorgehen der Regierung findet volle Billigung der Presse.
Doch unterstreicht Stockholm's Tidningen die Ausrufung der
Regierung, daß damit der staatsrechtlichen Lösung der
Alandfrage keineswegs vorgegriffen werden soll.

STB. Stockholm, 23. Febr. Schwedisches Tele-
graphenbüro. Die schwedische Regierung hat heute dem
Reichstage zwei Vorschläge überreicht, die durch die Lage auf
den Alandinseln veranlaßt worden sind. Der eine betrifft
das Recht, Wehrpflichtige außerhalb des Reiches zu gewissen
Zwecken zu verwenden, der andere Mittel zum Wachtienst
der schwedischen Mannschaft auf Aland. Der Ministerpräsi-
dent betonte, daß beide Vorschläge durch das Übereinkom-
men zwischen den Kämpfern auf Aland veranlaßt worden
seien, und nur vorübergehende, bis zum 1. März 1919
dauernde Maßnahmen zum Schutz der Inselbevölkerung be-
absichtigt. Sie schloffen also gar keine politischen Ab-
sichten ein.

Die Polenfrage.

STB. Budapest, 22. Febr. In der heutigen Sitzung
des Abgeordnetenhauses führte der Ministerpräsident
Bekere unter anderem folgendes aus: Was die pol-
nische Frage betrifft, ist es nicht notwendig, zu wiederholen,
daß wir für die zukünftige Konstitutionierung und Konsolidie-
rung sowie für die Befriedigung der Ansprüche des pol-
nischen Volkes in jeder Hinsicht von den vollsten
Sympathien erfüllt sind. (Allgemeine Zustimmung.)
Es ist dies nicht nur unser Standpunkt, dem wir Geltung
verschaffen wollen, es entspricht dies der ganzen ungar-
ischen öffentlichen Auffassung. Über die Fragen, welche nicht
geklärt sind, welche vielleicht als einseitige Wünsche auf-
tauchen können und welche vielleicht demnächst zur Verhand-
lung gelangen, können wir uns natürlich nicht äußern. Es
ist ein Frage, fuhr Bekere fort, in welchem Maße wir im
Interesse der Sicherung der Grenzen des Deutschen
Reiches mit Bezug auf Polen Ansprüche zu erheben wün-
schen. Darüber aber könne er das Hans beruhigen, daß bei
der Lösung dieser Frage die polnischen und estnischen Ver-
hältnisse einen entscheidenden Einfluß ausüben würden. Was
nun die Cholmer Frage betreffe, so sei bezüglich derselben
mit den Ukrainern eine neue Vereinbarung zustande gekom-
men. Er wolle im vorhinem bemerken, was auch der öster-
reichische Ministerpräsident besonders betont habe, daß näm-
lich der ukrainische Friedensvertrag im Punkte 9 an die Be-
dingung geknüpft sei, daß er nur dann ins Leben trete,
wenn die Cholmer Frage erfüllt wird. Wenn nur ein einziger
Punkt, schloß Bekere, nicht erfüllt wird, tritt der ganze
Vertrag außer Kraft und es hat eine neue Vereinbarung zu
erfolgen. In der Cholmer Frage ist nun eine neue Ver-
einbarung zustande gekommen, welche die Gewähr ent-
hält, daß die Wünsche der Bevölkerung und die ethnographi-
schen Verhältnisse berücksichtigt werden, und daß diese Frage
unter Mitwirkung Polens gelöst wird. Ich hoffe, daß unter
Aufrechterhaltung des ganzen Friedensvertrages auch diese
Frage zur gegenseitigen Beruhigung unter Beachtung der
polnischen Interessen gelöst wird.

Die Konferenz der Entente-Sozialisten in London.

STB. Rotterdam, 21. Febr. Nach Meldungen des
Neuen Rotterdamschen Courant und des Neutjeschen Büros
aus London wurde in der gestrigen Eröffnungssitzung der
internationalen Arbeiterkonferenz mitgeteilt, daß einige ge-
wählte Delegierte nicht rechtzeitig ihre Pässe und die Reise-
erlaubnis erhalten konnten, um bei der Eröffnung der
Konferenz zugegen zu sein. Die Versammlung wurde von dem
Vorsitzenden der gemeinsamen Kommission des Gewerkschafts-
kongresses und der Arbeiterpartei Ogdon eröffnet. Die Kon-
ferenz beschloß, daß die Abgeordneten der Italia Irredenta,
Bosnien, Rumänien und Südafrika an den Verhandlungen
mit beratender Stimme teilnehmen dürften. Es wurde
beschlossen, fünf Kommissionen zu bilden, nämlich erstens für
den Völkerverbund, zweitens für territoriale Fragen, drittens
für wirtschaftliche Fragen, viertens eine Kommission, die die
Mitteilungen an die Öffentlichkeit zu verbreiten haben wird,
die fünfte Kommission wird zu beraten haben, ob es wün-
schenswert sei, eine internationale Konferenz einzuberufen
und unter welchen Umständen eine solche zusammen kommen
müßte. Ferner soll diese Kommission über Schritte beraten,
um die Vertretung der Arbeiterklassen auf der offiziellen

Friedenskonferenz zu sichern und darüber, ob zu gleicher
Zeit mit der offiziellen Friedenskonferenz ein Arbeiter-
kongress einberufen werden soll.

Deutschland.

STB. Berlin, 22. Febr. In der heutigen Sitzung des
Reichstagsausschusses für Handel und Ge-
werbe teilte der Vorsitzende mit, daß am 21. Februar ein-
gehende Verhandlungen zwischen dem Staats- und Unter-
handelssekretär des Reichswirtschaftsamtes einerseits und Ber-
echnern sämtlicher Reichstagsfraktionen andererseits in der
Frage der Uebergangswirtschaft stattgefunden ha-
ben. Auf allen Seiten herrschte Uebereinstimmung darüber,
daß auch nach dem Kriege für die ersten Jahre Maßnahmen
vor allem zur Behebung des Rohstoffmangels benötigt
würden. Demnach soll dem Reichstage ein Entwurf zu einem
besonderen Ermächtigungsgesetz für die Uebergangswirtschaft
vorgehen. Alle Uebergangsmaßnahmen von Bedeutung sollen
mit dem Ausschuss für Handel und Gewerbe durchberaten
werden.

Oesterreich-Ungarn.

STB. Wien, 22. Febr. Abgeordnetenhaus. In Be-
ginn der Sitzung erklärte Ministerpräsident Ritter von
Seidler: Vorgestern erschien in den Blättern eine amtliche
Verlautbarung, die davon spricht, wo gegenwärtig das
Schwergewicht der österreichisch-ungarischen
Streitkräfte liegt. Wie aus verschiedenen, in der Aus-
sprache gegebenen Äußerungen hervorgeht, scheint diese Ver-
lautbarung teilweise zu mißverständlichen Auffassungen ge-
führt zu haben. Zur Aufklärung möchte ich zwei kurze
Bemerkungen vorbringen: Wie ich schon am 19. Febr.
erklärte, beteiligt sich Oesterreich-Ungarn nicht an der mili-
tärlichen Aktion (Beifall), die gegenwärtig von Deutschland
gegen Rußland geführt wird. (Beifall.) Der Einmarsch
österreichischer Truppen in die Ukraine, mit der wir im
Friedensverhältnis stehen, erfolgt nicht. Was Rumänien
angeht, besteht der Waffenstillstand zwischen Oesterreich-
Ungarn und diesem Staate. Die Friedensverhandlungen
beginnen in den nächsten Tagen. (Beifall.)

Der niederbogene Wilson.

STB. Genf, 23. Febr. Betreffs der mangelnden Kriegs-
bereitschaft der Vereinigten Staaten und der jüngsten schar-
fen Kritik Wilsons durch das Kongressmitglied Redell Mc.
Cormick veröffentlicht die Detroit Free Press einen abfälli-
gen Leitartikel mit folgenden Ausführungen: „Die Kritik
Herrn Mc. Cormicks war nur zu berechtigt. Es wird uns
allen allmählich klar, daß die Kriegsmahrgeln unserer Re-
gierung sich soweit als vollständig verfehlt erwiesen haben.
Wir haben Geld verschleudert und wir haben den Verbin-
den viel Munition geliefert, und wir haben sogar eine ge-
wisse Anzahl von Mannschaften bis nach Europa gebracht.
Aber wir haben uns unfähig gezeigt, ein großes Heer in
unserem eigenen Lande aufzustellen und auszurüsten. Alles
geht drunter und drüber in unseren Uebungslagern und die
Maßnahmen unserer Regierung betreffen Schiffbau, Eisen-
bahnen und Kohlenbeschaffung erwiesen sich als völlig
hoffnungslos. Unsere Regierung hat noch viel zu lernen. Sie
muß lernen, alles auf einmal und alles gut zu schaffen. Wir
unsere Behörden lernen, sich mit ernsthaften Problemen
wirklich ernsthaft zu befassen, werden wir uns den Erforder-
nissen dieses größten aller Kriege nie gewachsen zeigen.“

Der U-Boot-Krieg.

STB. Berlin, 22. Febr. Neue U-Boot-erfolge auf
dem nördlichen Kriegsschauplatz: 18000 Br.-R.-
T. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer
Dampfer von über 10000 Br.-R.-T. vom Aussehen des eng-
lischen Dampfers Drama.

STB. Berlin, 23. Febr. Der englische Hilfs-
kreuzer Drama war ein neues, schnelles, mit Turbinen
und drahtloser Telegraphie ausgerüstetes Schiff von 12927
Br.-R.-T. und wurde am 19. Oktober 1917 versenkt. An
Fahrzeugen über 12000 Br.-R.-T. zählte die englische Han-
delsflotte im Jahre 1914 nur 71 Stück. Auch der strategische
Verlust vieler kleiner Fischerfahrzeuge schädigt die Ernäh-
rung Englands empfindlich. Denn die Hochseefischerei und
der Genuß von Fisch spielt drüben eine erheblich wichtigere
Rolle als bei uns. Von der ehemals etwa 2000 Dampfer
zählenden Fischerflotte steht, soweit noch vorhanden, der
größere Teil als Minensucher, Begleit- oder Wachtschiffe im
Marinedienst. Unter Hinweis auf diesen Mangel beantragte
Abg. Bellasis im Unterhaus am 23. Januar d. J. die
Freigabe von 2000 Fischdampfern für den Schiffspart. Der
Vertreter der englischen Admiralität erwiderte, daß infolge
des Wachstums des Bedarfs z. B. zu keine Freigabe von
Fischdampfern zu denken sei. Da der Rang eines Fischdamp-
fers in Friedenszeiten auf einer zwei- bis dreiwöchigen
Reise 10000 Pfund Fisch und mehr beträgt, läßt sich der
Ausfall ersehen, den die englische Volksernährung durch
den U-Bootkrieg auch auf diesem Gebiete erleidet.

WTB. Paris, 22. Febr. (Havas.) Das Unterseeboot Bernoulli, das vor einigen Tagen zu einer Kreuzfahrt auslief, ist bisher nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

Absturz eines französischen Luftschiffes.

WTB. Paris, 22. Febr. (Havas.) Ein französisches Luftschiff, das am Mittwoch morgen im Verneuilkanal auf der Höhe von Sainte Adresse Erkundungen vornahm, fiel, da das Steuer versagte, gegen eine Klippe bei Le Havre. Es kam zu einer schrecklichen Explosion, durch die Major Fleury sowie ein Funkentelegraphist auf der Stelle getötet wurden. Ein abstürzender Unteroffizier brach den rechten Arm. Infolge des Aufstoßens platzen die an Bord des Luftschiffes befindlichen Bomben und verletzten mehrere Personen, die herbeigekürrt waren. Das Luftschiff wurde vollkommen zerstört.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

WTB. Bukarest, 24. Febr. Kühnmann und Czernin trafen gestern Abend hier ein.

WTB. Sofia, 22. Febr. Die bulgarische Abordnung begab sich nach Bukarest, um an den Friedensverhandlungen mit Rumänien teilzunehmen. Der Führer der Abordnung ist der Finanzminister Tontschew, der Bulgaren auf der Bukarester Konferenz 1913 vertrat. Weiter gehören der Abordnung an der Vizepräsident der Sobranje Roussichow, der Abgeordnete Kostow, General Tontschew, Professor Miletsch. Tontschew befindet sich bereits als militärischer Vertreter Bulgariens in Bukarest.

WTB. Budapest, 23. Febr. Fester Lloyd meldet gegenüber Gerüchten über angebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen der Auffassung der ungarischen Regierung und dem Grafen Czernin bezüglich des Friedensschlusses mit Rumänien: Es kann auf Grund authentischer Informationen versichert werden, daß hierüber ein reiflicher Eintrag zwischen dem Standpunkt des Ministers des Auswärtigen und dem ungarischen Standpunkt besteht, wie diesen der Ministerpräsident Wekerle im Reichstag darlegte. Auch der Führer der Majorität, Graf Stefan Tisza, der mit Czernin in dieser Frage Rücksprache gepflogen hatte, nahm den Standpunkt Wekerles ein. So kann in der für Ungarns ganze Zukunft so überaus wichtigen Frage das Vorhandensein völliger Harmonie zwischen der Anschauung des Ministers des Auswärtigen und der gesamten öffentlichen Meinung Ungarns festgestellt werden.

Telephonische Nachrichten.

Großherzog Friedrich Adolf v. Mecklenburg†

WTB. Neustrelitz, 24. Febr. (Amtlich.) Pöflich u. unerwartet ist S. Kgl. Hoheit der Großherzog Adolf Friedrich VI. aus diesem Leben geschieden. Tief erschüttert durch den furchtbaren Schlag steht das großherzogliche Haus und mit ihm das ganze Land an der Waise des im blühenden Mannesalter heimgegangenen Landesherren.

Dr. Friedrich Hahn†

WM. Berlin, 25. Febr. Wie die Deutsche Tagesztg. meldet, ist Dr. Friedrich Hahn, noch nicht 60 Jahre alt, nach langer Krankheit gestorben. Es liegt, sagt das Blatt, etwas Herbes darin, daß Dr. Hahn gerade scheiden mußte, als der Bund der Landwirte sein 25. Jubiläum feierte.

Rückzug der Bolschewiki.

WM. Berlin, 25. Febr. Nach Petersburger Meldungen sind, wie dem Lokalanz. aus Stockholm berichtet wird, bolschewistische Truppen an der innerrussischen Front aus ihren Stellungen zurückgezogen worden. Die roten Garbisten, die bereits dicht vor der Kojakenhauptstadt Nowotischersk standen, haben unerwartet das Feld geräumt.

Die Bedrohung Petersburgs.

WM. Berlin, 25. Febr. Nach einer Meldung des Lokalanz. aus Lugano berichtet der Petersburger Korrespondent des Secolo unter dem 20. 2., daß die Lage sich verschlimmert. Die Regierung erhielt jedoch die Nachricht, daß die deutschen Truppen schnell auf der ganzen Front vormalisieren. Die Gefahr einer Besetzung Petersburgs erscheint diesmal ernst. Die Gejandten der alliierten Mächte sind zu einer dringlichen Beratung zusammengetreten, um über die Lage zu sprechen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

1: Marienberg, 23. Febr. Dem Herrn Regierungsrat Ulrich in Wiesbaden ist das Kgl. Landratsamt des Oberwesterwaldkreises hier als Nachfolger des Herrn Landrat Dr. Thon übertragen worden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

• Todesfall. Am 22. starb zu St. Auld infolge eines Unfalles der seit längeren Jahren hier ansässige Lebküchler und kochte Arzt Herr Dr. Oldengott.

• 80. Geburtstag. Am vergangenen Sonntag beging hier Herr Karl Ahler (Haus Blankenstein) seinen 80. Geburtstag. Nachdem er lange Jahre als treuer Kurgast unser Bad aufgesucht hatte, ließ er sich hier vollends nieder, um den Abend seines Lebens hier zu genießen. Dem treuen Gaste sprechen wir unsern Glückwunsch aus; möge ihm noch eine Reihe ruhiger Jahre beschieden sein.

Aus Diez und Umgegend.

• Eisernes Kreuz. Dem Gefreiten Hubert Schmitt, in einer Maschinengelehr-Komp. im Westen, wurde das Eiserne Kreuz verliehen. Von den 5 Söhnen des H. Schmitt ist dies der zweite im Besitze dieser Auszeichnung. Zwei Söhne erlitten den Heldentod.

• Freundschaft. 23. Febr. Dem Musterkrieger Wilhelm Noos wurde in den Kämpfen bei Combrail das Eiserne Kreuz verliehen. — Der Gefreite Peter Fuhr von hier wurde zum Unteroffizier befördert.



Todesanzeige.

Am 22. Februar starb in St. Auld im Dienste des Vaterlandes, nachdem er seit Kriegsausbruch im Felde war, infolge eines durch Sturz auf der Kasernentreppe erfolgten Schädelbruches, mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Onkel

der Stabsarzt d. L.

Dr. Ferdin. Oldengott

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Wer den Dahingeschiedenen gekannt hat, weiss unseren tiefen Schmerz zu würdigen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Milly Oldengott, geb. Sporrer.

Bad Ems, den 25. Februar 1918.

Das Seelenamt findet Dienstag morgen 7¼ Uhr in der neuen Kirche statt.

Die Beisetzung erfolgt in Düsseldorf.

[5909]

Beseitigung abgestorbener Bäume, der dürren Äste und Misteln an Obstbäumen.

Die Obstbaumbesitzer werden hiermit auf Grund des § 3 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 5. Februar 1897, betr. die Behandlung der Obstbäume und des § 7 der Feldpol. Verordnung vom 6. 5. 82 aufgefordert, spätestens bis zum 1. März d. J. die abgestorbenen Obstbäume, sowie die dürren Äste, Aststümpfen und Misteln zu beseitigen.

Das dürrer Holz ist alsbald wegzuräumen oder zu verbrennen. Die Nichtbefolgung vorstehender Anordnung ist nach den erwähnten Polizeiverordnungen unter Strafe gestellt.

Bad Ems, den 18. Februar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Freibau auf dem Schlachthof zu Ems

Heute Montag, den 25. d. M., von nachm. 4 Uhr ab Verkauf von einer geringen Menge Fleisch.

Die Schlachthofverwaltung.

Erich. Die glückliche Geburt eines strammen

[Sonntagskriegsjungen

zeigen hoch erfreut an]

Hermann Janik u. Frau, geb. Gerhard.

Bad Ems, den 24. Februar 1918.

[5810]

Biehzählung am 1. März 1918.

Auf Beschluß des Bundesrates findet am 1. März 1918 eine Biehzählung statt. Dieselbe erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh. Wir richten an die Bewohner von Diez das Ersuchen, bei der Anführung der Zählung nach Kräften mitzuwirken. Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt, in dessen Ausübung den Zählern die Eigenschaft eines Beamten beigegeben ist.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 falsche Angaben bei der Zählung unter Strafe gestellt sind, auch Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate verfallen“ erklärt werden kann.

Diez, den 22. Februar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der dem Verbands Deutscher Briefstauben-Liebhabervereine angehörende Briefstaubenliebhaberverein „Oranien“ hier hat seine Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt. Diese genießen daher den Schutz des Gesetzes vom 28. 5. 1894, betr. den Schutz der Briefstauben und den Briefstaubenverkehr im Kriege.

Nachstehend veröffentlichen wir die Mitgliederliste: Hermann, Hermann, Krümmann in Diez, Bischoff, Theodor, Wohnhofswirt in Diez, Floke, Walter, Kaufmann in Freilich.

Diez, den 21. Februar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Lustige Blätter

Durch wundervolle Bilder und packenden Text das humoristische Leibblatt aller Feldgrauen und Daheimgebliebenen! Feldpost- und Probe-Abonnements monatlich nur Mark 1.40 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlag der Lustigen Blätter in Berlin NW. 68.

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule Coblenz,

Hohenzollernstr. 143.

Handelsfachklassen für Schüler und Schölerinnen mit Volksschulbildung

Höhere

Handelsfachklasse

für Personen mit höherer Schulbildung. (5572)

Beginn des neuen Schuljahres 18. April. Näheres durch Prospekt.

Zu verkaufen

2 deft. Silberhähnen, sowie mehrere 5 Monate alte Jungtiere (Silber und Ruffen). Näheres Geschäftsstelle [5808]

Ältere Fahrhu

Ende März fallend, zu verkaufen. E. Debusmann, Dörndorf.

Zimmermädchen, we ches etwas fliden und kochen kann, ebenso ein

Küchenmädchen, dem Gelegenheit geboten ist bei Kochen zu erlernen, für sein

Hotel Cranien, Diez a. L.

Vollsbad.

Der Badebetrieb ist an den Samstag Nachmittagen vorant fort, d. h. die Badenden meist sehr lange warten müssen. Es muß daher im Interesse der Badenden und des Betriebes, eine Einschränkung eintreten. Kinder können Samstags-Nachmittags nicht mehr zum Baden zugelassen werden. Weiter empfehlen wir möglichst schon am Donnerstag oder Freitag zu haben.

Bad Ems, den 21. Februar 1918.

Der Magistrat.

Nochmalz

fein und grob stets auf Lager.

[5808]

Jacob Landau, Raffen.

L. J. Kirchbergers

Buch- und Kunsthandlung Bad Ems

Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

Das Sensationsbuch des Tages

Pariser Selbsterlebnisse während des Krieges

von Dr. Baracs-Deltour.

Preis M. 3.—

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

Bad Ems.



Verandgeber A. Damaschke.

Illustrierte Tageszeitung, seit 20 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Neugestaltung deutscher Kultur hinzielenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptauschusses für Kriegerheimstätten), enthält wertvolle Lebensaufsätze führender Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle wissenswerten Vorkommnisse und liefert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch 6 Beiblätter:

Natgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft, Grenzwarde, Gesundheitswarde, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarde.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 1 Mark (Bestellgeld 14 Pf.), Feldpostbezug monatl. 1,35 M. Probenummern kostenfrei durch d. Verlag Berlin NW. 6.

Tüchtiges Mädchen

zum 1. März sucht Frau Heinr. Sommer, Haus Diet Schwaiger, Ems.

Stundenfrau

oder Frau für 2 Tage in der Woche gesucht. [5186] Frau Ruhl, Bad Ems, Coblenzstr. 68.

Suche für bald

Lehrmädchen.

[5780] J. Diet, Diez.

Gürofräulein

in. Stenographie bewandert, zur Bedienung der Schreibmaschine gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsangabe unter L. 52 an die Geschäftsstelle d. E. Jg. [5808]